

Schubertiade-Quartier  
Hohenems

**Schubert-Museen**

---

**Elisabeth-Schwarzkopf-  
und Walter-Legge-Museen**

---

**Nibelungen-Museum**

---

**Schuhmacher-Museum**



# Franz-Schubert-Museum

Marktstraße 1



Das Franz-Schubert-Museum zeigt Leben und Werk des großen Wiener Komponisten im ehemaligen Pfarrhof in Räumen, die wenige Jahre vor seiner Geburt entstanden sind. Zum Museumseingang gelangen die Besucher durch einen idyllischen Garten, der den schönsten Blick auf das historische Zentrum von Hohenems bietet. Das kurze Leben Schuberts, das eine unglaubliche Fülle an überragenden Kompositionen hervorgebracht hat, wird in zwei Geschossen dargestellt. Der Dichter-Salon im oberen Stockwerk dient als stimmungsvoller Hörraum.

# Schubertiade-Museum

Marktstraße 15



Die Fortsetzung des Franz-Schubert-Museums ist das Schubertiade-Museum: Hier werden in einem aus dem Jahr 1659 stammenden Gebäude die Bemühungen der Nachwelt um Schuberts Werke und Person gezeigt. Im Mittelpunkt stehen Persönlichkeiten, die sich als Interpreten, Herausgeber, Autoren oder Lehrer im 19. und 20. Jahrhundert um Schubert verdient gemacht haben. Die Geschichte der Schubertiade, die erstmals 1976 in Hohenems stattgefunden hat, wird mit zahlreichen Fotos, Dokumenten und Presseberichten präsentiert.

---

## *Aus dem Gästebuch des Franz-Schubert-Museums:*

„Ein wunderbares Museum - welcher Genuß, im oberen Raum Musik zu hören!“

*Besucherin aus Melbourne, Australien*

„Wir haben dieses Haus sehr genossen - wie besonders sind die Porträts der Freunde, Familie und vor allem die Notenausgaben - Kompliment an den Besitzer. Hoffentlich wird dieses Vermächtnis hier für kommende Generationen verbleiben, damit ich mit meiner Enkelin herkommen kann!“

*Besucherin aus Amsterdam, Niederlande*

„Ein faszinierendes altes Haus, erfüllt von Schuberts Atmosphäre. Didaktisch gut gestaltet.“

*Gäste aus Wien, Österreich*

„Die Museums-Fülle in Hohenems ist großartig. Wir kommen wieder!“

*Gäste aus Altnau, Schweiz*

---

## *Aus dem Gästebuch des Schubertiade-Museums:*

„Eine sehr beeindruckende Sammlung, die wir uns mit großem Interesse angeschaut haben. Viele Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten werden wach. Erfreulich, daß Franz Schubert in dieser Weise gewürdigt wird.“

*Gäste aus Enskede, Schweden*

„Wir heutigen Schubertianer sind dankbar, daß Sie das musikalische Vermächtnis unseres geliebten Franz Schubert am Leben erhalten.“

*Gäste aus Santa Monica, USA*

„Eine wunderbare Sammlung von Dokumenten und Bildern von Schuberts Zeit bis in die Neuzeit.“

*Gäste aus London, Großbritannien*

---

# Elisabeth-Schwarzkopf-Museum

Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1



Elisabeth Schwarzkopf als Marschallin im „Rosenkavalier“ von Richard Strauss in Paris

Elisabeth Schwarzkopf (1915-2006) war eine der größten Sängerinnen des 20. Jahrhunderts, deren an Höhepunkten reiche Laufbahn mit zahlreichen, bis heute Maßstäbe setzenden Schallplattenaufnahmen dokumentiert ist. Die Schubertiade GmbH besitzt den musikhistorisch wichtigen Teil des Nachlasses von Elisabeth Schwarzkopf und ihrem Mann Walter Legge. Zu sehen sind zahlreiche Originaldokumente der Sängerin und anderer berühmter Persönlichkeiten des internationalen Musiklebens. Kostüme, Programmhefte und Fotos ergänzen die Ausstellung.

Erich Maria Remarque an Elisabeth Schwarzkopf,  
Paris, 3.2.1962:

*Sehr verehrte gnädige Frau,*

meine Frau, Paulette Goddard, und ich hatten vor einigen Tagen das große Glück, den Rosenkavalier in der Oper zu hören, und wir möchten Ihnen gern sagen, welch unerhörtes Erlebnis Ihre Marschallin für uns gewesen ist. Wir waren völlig hingerissen von Ihrer Meisterschaft, von Ihrer wunderbaren gesanglichen Leistung, von der Vollkommenheit der Nuancierung, der Subtilität, dem Verhalten, dem Schweben, und von Ihrer perfekten schauspielerischen Leistung, die die große Melancholie des Alterns, die niemand erspart bleibt, in kostbare gelöste Resignation und eine sanfte Gefäßtheit verwandelte, die die Rolle bis zum letzten glaubhaft und menschlich machte. [...]

*Paulette und Erich Remarque*

# Legge-Museum

Marktstraße 5



Walter Legge und Maria Callas

Walter Legge (1906-1979) war der erste und bedeutendste Schallplattenproduzent im Bereich der Klassischen Musik. Dokumente aus seinem Archiv erinnern an seine Zusammenarbeit und Kontakte mit zahlreichen Persönlichkeiten aus dem Musikleben wie Maria Callas, Wilhelm Furtwängler, Herbert von Karajan, Carlos Kleiber, Jean Sibelius, Wieland Wagner und dem von ihm gegründeten Philharmonia Orchestra, sowie an seine Bemühungen um Hugo Wolf, und bieten einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen der Welt der Klassischen Musik.

Aus einem Brief von Maria Callas an Walter Legge,  
Mailand, 3.4.1956:

*My dear friend, give  
my love to Elizabeth -  
Best regards to Karajan  
x a big hug to yourself  
x when are you coming  
here - ?*

Mein lieber Freund, alles Liebe an Elisabeth - und beste  
Grüße an Karajan und eine große Umarmung für dich und  
wann kommst du hierher?

*Yours Maria*

---

*Aus dem Gästebuch des Elisabeth-Schwarzkopf-Museums:*

„Eine sehr berührende Dokumentation eines großartigen Künstlerlebens! Tief beeindruckt!“

*Besucher aus Frankfurt a. M., Deutschland*

„Es hat mich sehr gefreut, ganz unvermutet in dem kleinen Hohenems auf den Namen dieser weltberühmten Künstlerin zu stoßen, die wahrlich ein Geschenk für die ganze Welt war.“

*Besucher aus Oesede, Deutschland*

„So schön, sich in diesen Räumen wieder an die ganz großen Musikkünstler vergangener Zeiten erinnern zu können.“

*Besucherin aus Buenos Aires, Argentinien*

„Eine wunderbare Reise durch die Schätze einer reichen Laufbahn und einer enormen Karriere und eines bewegten Lebens.“

*Besucher aus Berlin, Deutschland*

---

*Aus dem Gästebuch des Legge-Museums:*

„Die Ausstellung Elisabeth Schwarzkopf ist schon sensationell, aber für hier gibt es keine Worte! Hier finden sich die Größten der Allergrößten wieder. Eigentlich unfaßbar, aber wahr! Wunderbar, fantastisch, einzigartig! Danke, danke, danke!“

*Gäste aus Stuttgart, Deutschland*

„Das perfekte Museum für zwei Musikliebhaber! Wir danken Gott für Legge und Hugo Wolf!“

*Gäste aus San Francisco, USA*

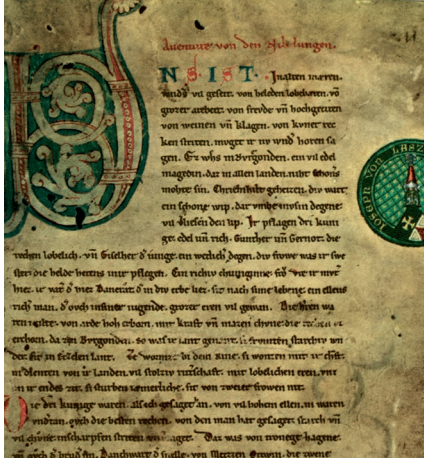
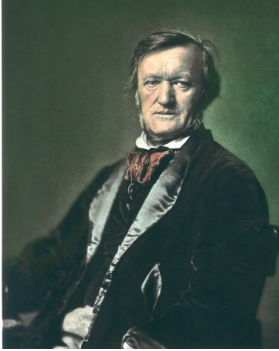
„Daß Walter Legge ein bedeutender Mann für das Musikleben war, ist nicht neu, aber wie umfassend sein Wirken war, ist hier auf höchst eindrucksvolle Weise dokumentiert! Eine musikhistorische Großtat!“

*Gäste aus Wien, Österreich*

---

# Nibelungen-Museum

Marktstraße 6



**K. K. Hof- u. Burgtheater.**  
Donnerstag den 21. September 1871.  
Zum ersten Male vorzüglich:  
**Die Nibelungen**  
Ein herrlicher Schauspiel von FRIEDRICH DRIGAL.  
Die drei Partien spielen in der Gegend von Worms, Mainz, Koblenz, Trier, Bingen, Rheinfelden, Bonn, Köln, Aachen, Utrecht, London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Gent, Brügge, London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Gent, Brügge.  
Herrliche Ausstattung mit Musik von Richard Wagner.  
Die 3. Abteilung: „Hildegard's Rede“ am 1. Akt. Anfang um 8 Uhr.  
Anfang: 8 Uhr. Ende: 11 Uhr.  
Die 4. Abteilung: „Hildegard's Rede“ am 2. Akt. Anfang um 8 Uhr.  
Anfang: 8 Uhr. Ende: 11 Uhr.  
Die 5. Abteilung: „Hildegard's Rede“ am 3. Akt. Anfang um 8 Uhr.  
Anfang: 8 Uhr. Ende: 11 Uhr.  
Kassa-Eröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.  
Der 1. Akt beginnt um 8 Uhr. Der 2. Akt beginnt um 8 Uhr.



Mit der Entdeckung der Handschriften C und A im Palast Hohenems (1755 und 1779) begann die Erfolgsgeschichte des Nibelungenliedes, das bald zum deutschen Nationalepos wurde. Im Mittelpunkt des kleinen Museums stehen Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ und andere bedeutende Umsetzungen des Nibelungen-Themas für Bühne und Film. Zwei Interpreten werden besonders herausgestellt: Lilli Lehmann (1848–1929), die größte Sängerin des 19. Jahrhunderts, und Franz Nachbaur (1830–1903), ein bedeutender Opernsänger aus der Bodensee-Region.



## Aus dem Gästebuch des Nibelungen-Museums:

„Es ist großartig, die Hintergründe dieser unglaublichen Legende zu erfahren. Schöne Präsentation.“

*Besucher aus Auckland, Neuseeland*

„Faszinierend und wunderbar, die Geschichte um den Mythos der Nibelungen im kleinen und hübschen Städtchen Hohenems wiederzufinden.“

*Besucherin aus Italien*

## Salomon-Sulzer-Galerie

Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1



Salomon Sulzer – 1804 in Hohenems geboren – hat als junger Oberkantor in Wien Franz Schubert den Auftrag zur Komposition des 92. Psalms gegeben und war bei besonderen Gelegenheiten als Schubert-Sänger – auch mit Franz Liszt am Klavier – zu hören. Ihm und seiner musikalischen Familie, darunter vor allem seinem jüngsten Sohn Josef Sulzer, der Solocellist der Wiener Philharmoniker war, ist eine

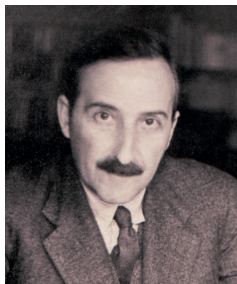
Ausstellung in der Villa Rosenthal gewidmet.

Die Salomon-Sulzer-Galerie ist während der Öffnungszeiten des Schubertiade-Büros und des Elisabeth-Schwarzkopf-Museums kostenlos zu besichtigen.

## Stefan-Zweig-Raum

Marktstraße 5 (im Legge-Museum)

Ein Raum des Legge-Museums ist dem Thema „Stefan Zweig und das Musikleben seiner Zeit“ gewidmet, da der Großvater mütterlicherseits des weltberühmten Schriftstellers Mitbesitzer und Bewohner dieses Hauses war. Stefan Zweig war mit vielen bedeutenden Musikerpersönlichkeiten befreundet und schrieb für Richard Strauss das Libretto zu dessen Oper „Die schweigende Frau“.



# Schuhmacher-Museum

Marktstraße 15



Die Bestandteile der Schuhmacher-Werkstätte von Karl Nachbauer (1890-1980) erinnern an ein Handwerk, das mittlerweile beinahe ausgestorben ist, nachdem es vor langer Zeit noch alltäglich war, jedes Paar Schuhe individuell herzustellen. Daneben führen Dokumente und Gegenstände aus der Familiensammlung vor Augen, welche Umwälzungen und Entwicklungen sich während der Lebenszeit von Karl Nachbauer in verschiedenen Bereichen abgepielt haben. Nur eines hat sich während dieser Jahrzehnte nicht geändert: die Schuhmacher-Werkstätte.

# Markus-Sittikus-Saal

Graf-Maximilian-Straße 3



Im Mittelpunkt der Dauerausstellung in den Foyers stehen der Salzburger Fürsterzbischof Markus Sittikus von Hohenems und die große Zeit seiner Familie im 16. und 17. Jahrhundert. Markus Sittikus hat das Stadtbild von Salzburg mit dem Bau des Domes und von Schloß Hellbrunn wesentlich geprägt und die ersten Opereaufführungen außerhalb von Italien veranstaltet. Der Markus-Sittikus-Saal gilt als einer der weltweit besten Säle für Kammermusik und Lieder. Sein Garten mit den Brunnen und dem Heckentheater steht bei den Konzerten den Gästen zur Verfügung.



Hohenems



Burg Gloppe



Villa Rosenthal (Büro der Schubertiade)



Palasthof

*Herausgeber:* Schubertiade GmbH, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems. *Für den Inhalt verantwortlich:* Gerd Nachbauer. *Bildnachweis:* Amt der Vorarlberger Landesregierung, Arche Noah - Sammlung Kunst & Natur, Archiv der Schubertiade, Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH, Gerd Nachbauer, Jüdisches Museum Hohenems, Peter Mathis, Schloss Hellbrunn, Stadtmarketing Hohenems, Stefan Zweig Centre Salzburg, Verkehrsverein Hohenems. *Titelbild:* Schubert mit Hut. Kaltadelradierung und Buntstift von Martha Griebler, 2001. *Druck:* VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, A-6850 Dornbirn, April 2023.

# Weitere Sehenswürdigkeiten in Hohenems

Bitte informieren Sie sich direkt über die jeweils aktuellen Öffnungszeiten bzw. die Möglichkeit für Führungen.



## Arche Noah – Sammlung Kunst & Natur

Bäumler Park  
Markus-Sittikus-Straße 20

Das Vorarlberger Museum zeigt die Privatsammlungen des passionierten Kunst- und Naturliebhabers Hans Bäumler sowie halbjährlich wechselnde zeitgenössische Sonderausstellungen.



Die Dauerausstellung „Sammlung Kunst“ versammelt einen Kulturschatz aus 130 Jahren europäischer Kunstgeschichte mit 107 Gemälden der Münchner Schule, des französischen und deutschen Impressionismus sowie des deutschen Expressionismus. Angefangen bei Spitzweg über Waldmüller, Liebermann, Monet, Renoir, Gauguin bis hin zu Picasso u.v.m. zeigt das Museum Meisterwerke dieser Epochen.

In der „Sammlung Natur“, werden weltweit einzigartige Tierpräparate, Mineralien und Fossilien ausgestellt. Der zeitgenössische Ausstellungsraum befaßt sich 2023 mit Werken von Lorenz Helfer und Alfred Haberpointner.



Das 2019 eröffnete Museum gehört zu den herausragenden Kultureinrichtungen Vorarlbergs und der Bodensee-Region.

[www.arche-noah-museum.at](http://www.arche-noah-museum.at)  
Tel. +43 (0)/5576/7446611  
[info@arche-noah-museum.at](mailto:info@arche-noah-museum.at)





## Palast Hohenems

Schlossplatz 8

Das bedeutende Renaissance-Schloss aus dem 16. Jahrhundert ist u.a. Fundort zweier Handschriften des „Nibelungenliedes“. Führungen nach Voranmeldung und jeden Mittwoch um 15 Uhr.

[www.palast-hohenems.at](http://www.palast-hohenems.at)  
Tel.: +43/(0)5576/74555  
[swz@palast-hohenems.at](mailto:swz@palast-hohenems.at)



## Pfarrkirche St. Karl

Kirchplatz 2

Die Pfarrkirche St. Karl, erbaut im Jahr 1797, prägt den historischen Ortskern der Stadt Hohenems und birgt einen wertvollen Renaissance-Altar, das Chorgestühl und die bekannte Gollini-Orgel.

Wegen der Innenrenovierung finden die Gottesdienste derzeit in der Kapelle St. Anton statt: Mi. 19:00, So. 7:30 und 9:30 Uhr.



## Jüdisches Museum

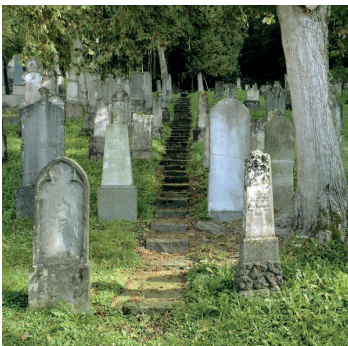
Schweizer Straße 5

Die Dauerausstellung in der Villa Heimmann-Rosenthal vermittelt die Geschichte der Jüdischen Gemeinde von den Anfängen zu Beginn des 17. Jahrhunderts bis zu ihrem Ende im Nationalsozialismus nach 1938.

Das Jüdische Viertel in Hohenems erfährt seit 1991 wachsende öffentliche Aufmerksamkeit. Viele Bauten sind inzwischen saniert und restauriert worden und das einzigartige Ensemble von ehemaliger Judengasse und Christengasse gilt als Kleinod im Land.

Führungen durch die Dauerausstellung, das Jüdische Viertel (mit Synagoge, Mikwe und Geburtshaus des Kantors und Komponisten Salomon Sulzer) und zum Jüdischen Friedhof nach Voranmeldung.

[www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at)  
Tel.: +43/(0)5576/73989-0  
[office@jm-hohenems.at](mailto:office@jm-hohenems.at)





## Ruine Alt-Ems

Schlossberg

Die Reste der einstmals größten Burganlage im süddeutschen Raum sind vom Stadtzentrum aus auf einem gut markierten Fußweg erreichbar. Von dort oben öffnet sich ein grandioser Blick auf Rheintal und Bodensee. Führungen nach Voranmeldung.

[www.alt-ems.at](http://www.alt-ems.at)

Tel.: +43/(0)650/86 205 86

[info@alt-ems.at](mailto:info@alt-ems.at)



## Museum auf Zeit

Schweizer Straße 2

Neben einem großen Modell der ehemaligen Burganlage Alt-Ems zeigt das Museum eine besondere Ansicht von Hohenems (1613) sowie Porträts der Burgbewohner und Fundgegenstände aus der Burganlage.

Geöffnet/Führungen nach Anmeldung:  
Emmo Amann, Tel. +43/(0)5576/78090  
oder +43/(0)664/3672169



## Alte Zeiten Museum

Sägerstraße 5

Nach dem Motto „Erhalten durch Nutzen“ wird das Haus aus dem Jahr 1602 zum Dokument der Lebensweise im frühen 17. Jahrhundert.

[www.alte-zeiten-museum.at](http://www.alte-zeiten-museum.at)

Tel.: +43/(0)5576/76230

[info@alte-zeiten-museum.at](mailto:info@alte-zeiten-museum.at)



## Stoffels Sägemühle (Mühlenmuseum)

Sägerstraße 11

Mühlenmuseum mit einzigartiger kulturgeschichtlicher Dokumentation über 2000 Jahre Mühlentechnik.

[www.museum-stoffels-saegemuehle.at](http://www.museum-stoffels-saegemuehle.at); Tel.: +43/(0)5576/72434;

[kontakt@museum-stoffels-saegemuehle.at](mailto:kontakt@museum-stoffels-saegemuehle.at)

- [1] Markus-Sittikus-Saal
- [2] Schubertiade-Büro und E.-Schwarzkopf-Museum
- [3] Legge-Museum
- [4] Franz-Schubert-Museum
- [5] Nibelungen-Museum
- [6] Schubertiade-Museum und Schuhmacher-Museum


- [7] Pfarrkirche St. Karl
- [8] Palast Hohenems
- [9] Löwensaal
- [10] Pfarrsaal
- [11] Jüdisches Museum
- [12] Salomon-Sulzer-Saal (ehemalige Synagoge)
- [13] Geburtshaus von Salomon Sulzer
- [14] Kapelle St. Karl
- [15] Rathaus
- [16] Jüdischer Friedhof
- [17] Atelier Peter Mathis
- [18] Alte-Zeiten-Museum
- [19] Mühlenmuseum
- [20] Arche Noah - Sammlung Kunst & Natur

- [21] Tourismusbüro
- [22] Bahnhof ÖBB
- [23] Postamt
- [24] Raiffeisenbank
- [25] Apotheke
- [26] Krankenhaus
- [27] Hypo Landesbank
- [28] Dornbirner Sparkasse
- [29] Volksbank

- Tel. +43 (0)5576/...
- [30] Café-Hotel Lorenz (72332)
  - [31] Der Vorkoster - Vinothek (21510)
  - [32] Appartements am Schlossplatz
  - [33] Businesshotel Valerian (78300)
  - [34] Gasthaus Hirschen (72345)
  - [35] Schlosskaffee (72356)
  - [36] Schokoladenmanufaktur
  - [37] Im Palast - Restaurant (77888)
  - [38] Yume - Japanisches Restaurant +43 (0)660 / 5884459
  - [39] Emsbach - Bistro (0664 9476465)
  - [40] Löwen-Bar (73834)
  - [41] Frida Bioladen und Café +43 (0)650 / 2711125
  - [42] Hill Weinbar - Vinothek +43 (0)664 / 2161758
  - [43] Weinstein - Vinothek (42512)
  - [44] Die Grumprarei - Restaurant +43 (0)676 3636136
  - [45] Restaurant Casa Mattoni (75866)
  - [46] Bio Restaurant Moritz +43 (0)680 / 1573427
  - [47] Gasthof Adler (72292)
  - [48] Berghof Genußwerkstatt (98235)

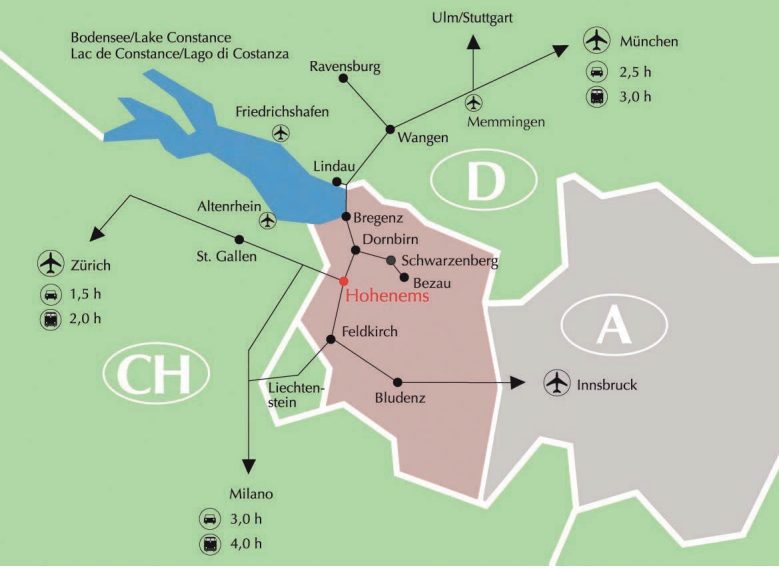
**Ortszentrum von Hohenems**

Anfahrt zum Markus-Sittikus-Saal

Nutzen Sie die Vorteile einer bequemen und klimafreundlichen Anreise mit den ÖBB nach Hohenems. Der Bahnhof ist nur wenige Gehminuten vom historischen Stadtzentrum und von den Museen der Schubertiade entfernt. Auskünfte, Fahrpläne und Preise zu finden auf [www.oebb.at](http://www.oebb.at)





## Öffnungszeiten der Museen 2024

28. April – 1. Mai  
 16. – 23. Juni  
 12. – 14. Juli  
 25. August – 1. September  
 3. – 6. Oktober

10:00 – 17:00 Uhr

Die Ausstellung im Foyer des Markus-Sittikus-Saales ist für Konzertbesucher jeweils zwei Stunden vor Konzertbeginn sowie in den Pausen zugänglich

Für Gruppen und Einzelpersonen können nach Voranmeldung (bis spätestens am vorausgehenden Werktag) ganzjährig Besichtigungstermine vereinbart werden.

**Eintrittspreis:** € 7,00 (Schüler, Studenten und Lehrlinge: € 3,50)  
 Die Eintrittskarte berechtigt den Käufer ein Jahr lang ab dem Kaufdatum zum unbegrenzten Besuch aller Museen während der angekündigten Öffnungszeiten.

### Informationen

Schubertiade GmbH  
 Schweizer Straße 1 • A-6845 Hohenems  
 Tel.: +43 (0)5576 / 72091  
 info@schubertiade.at • [www.schubertiade.at](http://www.schubertiade.at)

